

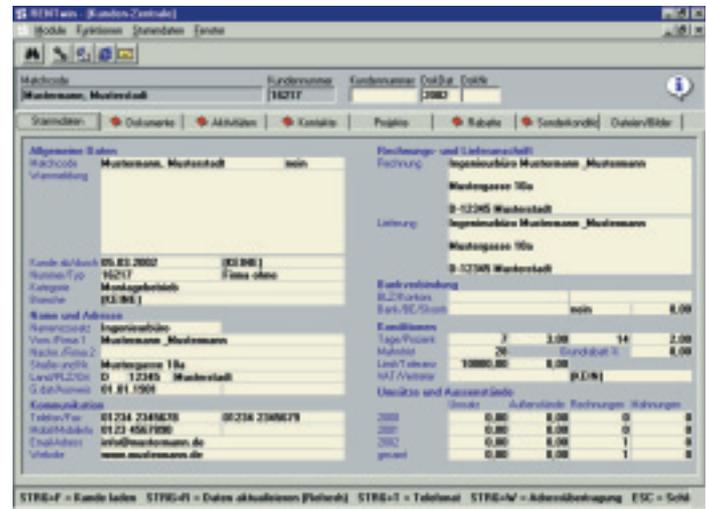
Undenkbar?

Freitag Abend, Neun Uhr Ortszeit auf der kanarischen Insel Fuerteventura. Karl Fiktiv, Inhaber eines Vermietunternehmens, checkt den Zustand einzelner Maschinen aus seinem Fuhrpark, überprüft die Planungen für die kommende Woche und trinkt ein gutes Bier. Sie denken, dies ist absolut unmöglich? Sie haben recht. Gutes Bier ist auf den Kanaren leider noch nicht erhältlich.

Die Möglichkeiten, die heutzutage Softwareanwendungen bieten, scheinen unendlich zu sein. Via Mobilfunknetz kann vom zentralen Büro aus jede einzelne Maschine, gleichgültig welcher Größe und Art, angefunkt und die Daten wie Laufzeit, Maschinenzustand oder Position abgefragt werden. Verwaltungsprogramme können, je nach Kompatibilität, die gesendeten Daten sowohl für weitergehende Vermietungen als auch der Fakturierung gleich zu geführt werden und sozusagen per Mausklick, die Rechnung mit allen notwendigen Daten überprüfen. Nur unterschrieben werden muss noch per Hand.

Das Eingang beschriebene Szenario ist heute schon denkbar, wenn man vom Bier und der Frage nach dem Sinn eines Urlaubs an dem man an seinen „Schreibtisch“ zurückkehrt, absieht. Die derzeit am Markt erhältlichen Mobiltelefone, ausgestattet mit Extras, können dies schon heute. Zweifelsohne wird es dank der nächsten Generation von UMTS-Handys hier einen weiteren Schub geben.

Herr Fiktiv plant an diesem Freitag abend noch die Zugangsberechtig-



ungen zu einigen Maschinen freizugeben, das Büro für das Wochenende abzuschließen und den Rasensprenger einzuschalten. Er hat von Schlüsseln, die zu genau einem Schloss passen, umgestellt auf Schlüssel, die einer Person zu geordnet wurden. Dank dieser programmierbaren Schlüssel kann Herr Fiktiv Geräte und Türen freigeben oder sperren. Was ein wenig nach „James Bond“ klingt, wird inzwischen auf dem allgemein zugänglichen Markt angeboten.

Breites Spektrum

Etlliche Anbieter bieten inzwischen ein breites Spektrum an Software und zugehöriger Hardware rund um Datenerfassung, Verwaltung und unterschiedlicher Sicherheitstechnik an. In Puncto Erfassung der Maschinendaten bietet seit geraumer Zeit Rösler den

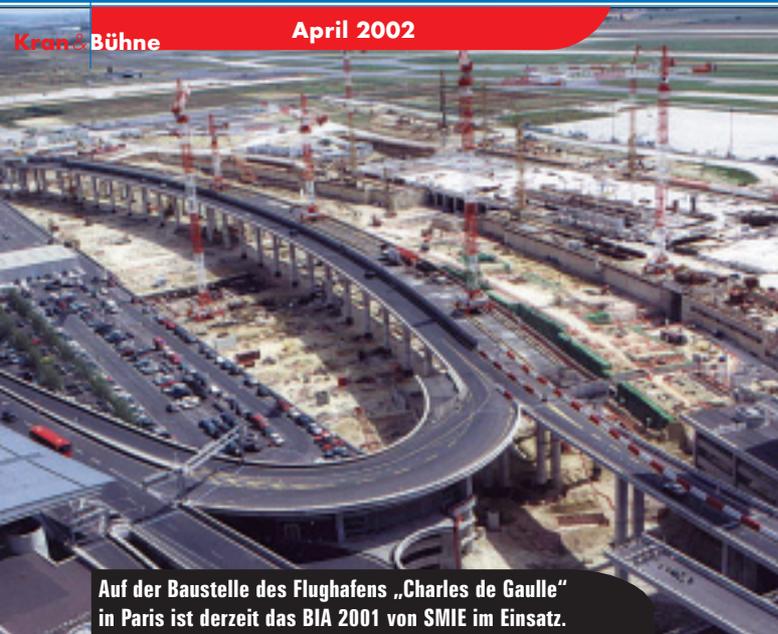
MiniDaT mit den entsprechenden Erweiterungen an. Mit der Box-Familie hält

Houmanilift gleichfalls ein System zum Sammeln der Parameter bereit. Mit den Systemen können beispielsweise Laufzeiten, Zustand der Batterie kontrolliert und Standortbestimmungen vorgenommen werden. Je nach Ausrüstung können unterschiedlich viele Daten erfasst werden und entweder nur direkt an der Maschine oder auch über das Mobilfunknetz abgerufen werden.

Houmanilift bietet darüber hinaus mit seinem System die Möglichkeit der „programmierbaren Schlüssel“ an. Damit kann dem Nutzer beispielsweise spezielle Maschinen aus einem Fuhrpark freigegeben werden und der Zeitraum der

Dispo-Programme bietet Odysys an





Auf der Baustelle des Flughafens „Charles de Gaulle“ in Paris ist derzeit das BIA 2001 von SMIE im Einsatz.

◀ Bedienung mit einprogrammiert werden, wobei rund eine Halbe Stunde vor Ende das System dem Benutzer automatisch vom Ende der Mietzeit in Kenntnis setzt. Rösler bietet jetzt als Neuheit die "Automatische Vermietung" von Baumaschinen und Werkzeugen an. Mit diesem System kann eine 24-Stunden-Vermietung, der Verkauf von Ersatz und Verbrauchsteilen sowie die Rückgabe der Mietgegenstände ohne zusätzlichen Personalaufwand realisiert werden.

Softwarelösungen

Damit all die Datensammelei auch einen direkten Nutzen für den Anwender hat, bieten etliche Anbieter entsprechende Software am Markt an. Sowohl Rösler als auch Houmanilift liefern entsprechende Programme zum Auslesen und Verarbeiten der Daten am Rechner mit an. Zur Weiterverarbeitung in der allgemeinen Fuhrparkverwaltung sind unter anderem die Firma Haubold, Matusch und Odysys aus Deutschland als auch MCS und ETM aus Großbritannien tätig.

Bei dem Softwarepaket „AFD“ von Haubold können die Fuhrparkverwaltung und das Rechnungswesen rund um die Mietmaschinen ausgeführt und die gesammelten Daten mittels Schnittstelle überführt werden. Dazu besteht seit rund einem Jahr auch die Möglichkeit der Darstellung von Standort-

Auch Routenplanung und Standortübersicht ist mit dem „AFD“ von Haubold möglich.

ten und Routen auf Grundlage von GPS- und Adressdaten in digitalisierten Landkarten.

Mit Hilfe von EPOS der Firma Matusch besteht

ebenfalls die Möglichkeit den Fuhrpark zu verwalten. Die Disposition rund um Krane, Arbeitsbühnen und Schwerlasttransporte lässt sich damit gestalten. Schnittstellen zu Finanzbuchhaltungsprogrammen werden mit angeboten. Seit neuestem werden auch Multi-Monitor-Systeme unterstützt.

Vom Angebot über Auftragsplanung bis zur Abwicklung bietet auch Odysys verschiedene Software an. Mit dem „Projekt G3“ stellt das Unternehmen dazu ein Paket zur Vernetzung, Ortung und Kommunikation zwischen der Zentrale und der Maschine zur Verfügung.

Auch Houmanilift bietet ein Dispositionsprogramm rund um Kunden- und Maschinenverwaltung an. Eine so genannte Managementlösung hat MCS aus Großbritannien entwickelt. Mit dem MCS-rm können vom Auftragseingang bis zur Fakturierung alle Arbeitsgänge ausgeführt werden. Beim „E Transport Manager“ der Firma Strategies handelt es sich ebenfalls um eine Verwaltungssoftware. Darüber hinaus gibt das Programm im Bereich des Kranmanagements Lösungsvorschläge bei Anfragen zu ungewöhnlichen Höhen.



Heben leichter gemacht

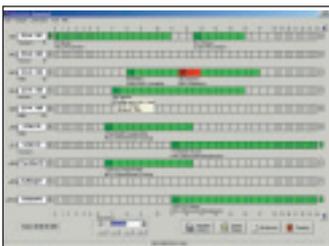
Für Softwarelösungen in Kombination mit der dazugehörigen Hardware rund um die Kransicherheit ist PAT bekannt. Steuerungen, Lastmomentbegrenzer und Überlastsicherungen werden seit längerem vom Tochterunternehmen der Rheinmetall entwickelt. Neu ist nun die Möglichkeit für den Anwender mit dem „iFLEX5“ seine Benutzeroberfläche selbst mitzugestalten. Für Teleskopklader hat PAT erst jüngst die beiden neuen Modelle DS 60 und DS 85 entwickelt, die gegenüber den Vorgängermodellen als kompakter, stärker und sicherer einzustufen sind.

Arbeitsfeldbegrenzung für Turmdrehkrane ist seit geraumen in Frankreich ein Thema. Daher ist hier die Entwicklung der zugehörigen Systeme bereits weiter gediehen. Mit Hilfe so genannter Antikollisionssysteme kann zum Einen der Arbeitsraum eines Turmdrehkrans





Datenermittlung, Übertragung und Auswertung: Die Systeme von Rösler helfen hier Lösungen zu finden.



Fuhrparkverwaltung auf einen Blick. EPOS von Matusch

einer Baustelle die Arbeitsfelder gegenseitig abgegrenzt werden.

So bietet SMIE mit Sitz im südostfranzösischen Noisy Le Grand sowohl mit AC 30 Arbeitsfeldbegrenzung für Einzelkrane als auch mit dem BIA 2001 ein System für den Betrieb mehrerer Turmdrehkrane auf einer Baustelle an. Derzeit ist das BIA 2001 auf der Baustelle des Flughafens „Charles de Gaulle“ in Paris im Einsatz.

Das Antikollisionssystem „Navigator 2000“ kommt aus den Entwicklungsstätten der SK Group. Das System gibt zum Einen dem Kranführer beispielsweise einen Überblick über – so jeweils installiert –

« definiert werden, um im Vorfeld Zusammenstöße und das Überschwenken über Gefahrenzonen zu vermeiden. Darüber hinaus können beim Einsatz mehrerer Turmdrehkrane auf

Dank programmierbaren Schlüssel kann der Aufgabenfelder klar definiert werden

Windgeschwindigkeit, Lasten und das Arbeitsfeld. Darüber hinaus können Videokameras angeschlossen werden, um schwer einsehbare Bereiche auf dem Bildschirm in die Kabine bringen zu können. Zum Anderen können mittels Internetanschluss auch die Daten von der Zentrale aus angefragt und betrachtet werden.

K&B